



P

F

BLATT

R

R



der Pfarren Aflenz Thörl Turnau

Nr. 33 Juni bis September 2025



Hoffnung

© Günther Breidler

Leitartikel

Christ und Glaube – Impuls von Pfarrer Anthony
Junge Kirche
1000 Jahre Aflenz
Termine

Seite 2

Seiten 6-7

Seiten 12

Seite 14-15



Impuls – Hoffnung

Hoffnung hilft uns Menschen im Leben sich wieder neu zu finden. In einer Zeit in der vieles durcheinander geraten ist, fühlen sich manche von uns hoffnungslos und verloren. Die Sehnsucht nach Halt, Zuversicht und Selbstvertrauen in unserem Leben wird immer größer. Und da kommt diese Tugend der Hoffnung ins Spiel. Hoffnung ist eine zutiefst innere menschliche Haltung, für die wir uns immer aufs Neue wachhalten müssen, um die Herausforderung des Lebens zu meistern. Für uns Gläubige hängt Hoffnung mit Gottvertrauen zusammen.

Wer hofft, hat die Erwartung, dass etwas Gutes in seinem Leben geschehen wird, weil Gott uns liebt und es gut mit uns meint. Der Beter im Psalm 27,14 ermutigt uns auf den Herrn zu hoffen: „Hoffe auf den Herrn, und sei stark! Hab festen Mut, und hoffe auf den Herrn!“ Wo die Hoffnung fehlt, da ist auch kein Vertrauen, keine Zuversicht und keine Zukunft. Hoffnung richtet sich immer auf etwas aus, das in der Zukunft liegt und von dem wir in freudiger Zuversicht erwarten, dass es uns zuteilwird, z.B.: Gesundheit, langes Leben, Gedeihen der Kinder, Erfolge aller Art, einen guten Ausgang einer Prüfung oder Krise, sowie die Hoffnung, dass sich unser Leben trotz allem zum Guten wenden wird. Der Prophet Jesaja hat diese Erfahrung gemacht und bezeugt: „Die aber, die dem Herrn vertrauen, schöpfen neue Kraft, sie bekommen Flügel wie Adler. Sie laufen und werden nicht müde, sie gehen und werden nicht matt.“ (Jes 40,31).

Die Hoffnung nicht zu verlieren fällt uns in vielen Situationen des Lebens oft nicht leicht. Da ist es

gut, eine Gemeinschaft zu haben, die einen im Gebet trägt, Freude, Familie aber auch das Gebet selbst. Auch in Zweifel und Ängsten sollen wir versuchen zu beten, dass der Funke der Hoffnung nicht erlischt in unserem Herzen. Bitten wir Gott immer wieder, uns diese Hoffnung zu schenken – ganz besonders heuer im Heiligen Jahr, das unter dem Motto steht: „Pilger der Hoffnung“.

Der Grund unserer Hoffnung als gläubige Menschen ist kein anderer als der auferstandene Herr Jesus Christus, der den Tod durch die Kraft Gottes besiegt und uns neues Leben geschenkt hat. Darum bittet der Apostel Paulus auch für uns: „Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und mit allem Frieden im Glauben, damit ihr reich werdet an Hoffnung in der Kraft des Heiligen Geistes.“ (Röm 15,13). Ich sage „Amen“ dazu.

Ich wünsche Euch/Ihnen allen einen schönen und erholsamen Sommer!

Mit Segensgrüßen
Pfarrer Anthony Nwachukwu

PFARRBLATT-
SPENDE

© Günther Breidler

Liebe Pfarrbevölkerung!
Sie haben ihn sicherlich auch diesmal gleich wieder entdeckt, den Zahlschein ...

1x im Jahr

erbiten wir Ihre
Spende für das
Pfarrblatt.

Diese ist ein ganz wesentlicher Beitrag für die Bezahlung der Druckkosten.
Ein herzliches Dankeschön schon im Voraus!

Die Redaktion

DANKE

Impressum:

Das Pfarrblatt der Pfarren Aflenz, Thörl und Turnau erscheint 4x jährlich

Herausgeber u. Eigentümer:

Die Pfarren Aflenz, Thörl und Turnau

Redaktion: Herbert Tomaschek,

Pfarrer MMag. Anthony Nwachukwu,

Herbert Schaffenberger, Ursula Krenn,

Dr. med. Andrea Ronfeld, Mag. Angelika Trois,

Isabella Gassner, Carmen Weiker

Für den Inhalt verantwortlich:

Herbert Tomaschek

Foto Titelseite: Günther Breidler

Druck: Druck-Express Tösch GmbH, Kindberg

Kanzleizeiten im Pfarrzentrum Aflenz:

Mo 09 - 12 Uhr (auch Friedhofsverwaltung für Turnau)

Do 08 - 11 und 16 - 18 Uhr (auch Friedhofsverwaltung für Aflenz)

Tel.: 03861/2262 Mail: aflenz@graz-seckau.at

Infos auf der Homepage: aflenz-thoerl-turnau.graz-seckau.at

www.facebook.com/PfarrverbandAflenzThoerlTurnau



Seelsorgeraumhomepage: sr-hochschwab-sued.graz-seckau.at

Informationen aus und über den Seelsorgeraum.





© Pixabay

Hoffnung – ein Blick in die Zukunft

„Früher war alles besser“ – sicherlich kennen Sie diesen Spruch. Meistens ist es ein nostalgischer Blick in die eigene Vergangenheit, oft ist es aber auch der Verdruss über so manche Entwicklung der Gegenwart. Sicher, auch mir gefallen einige aktuelle Lebensereignisse nicht und so manches aus vergangenen Zeiten vermisste ich. Aber wenn wir nur ein verklärtes, allzu positives Bild der Vergangenheit zeichnen, vergessen wir da nicht auf die Zukunft? Und wenn uns unsere Gegenwart nicht passt, sollen wir dann nicht versuchen, Zukünftiges besser zu gestalten?

Für einen positiven Blick in die Zukunft kann uns die Hoffnung helfen. Hoffnung heißt nicht, Vergangenes zu verklären und die Gegenwart zu betrauern, Hoffnung weitet unseren Horizont und ist Wegweiser für die Zukunft. Jesus Christus hat uns in seiner Botschaft vom Reich Gottes diesen Weg gezeigt. In einem engen Zusammenhang damit steht der Glaube an den Tod und die Auferstehung Jesu Christi, die wir kürzlich zu Ostern gefeiert haben, und somit auch die Hoffnung auf unser Leben nach dem Tod. „(...) wenn Tote nicht auferweckt werden, ist auch Christus nicht auferweckt worden. Wenn aber Christus nicht auferweckt wor-

den ist, dann ist euer Glaube nutzlos“ (1 Kor 15,16-17), bringt es der Apostel Paulus auf den Punkt.

Was wäre ein Blick in die Zukunft ohne das Prinzip Hoffnung? Wünschen wir uns nicht alle, dass auf der ganzen Erde Frieden herrscht, dass Ungerechtigkeiten beseitigt werden und sich die Menschen verstehen und einander achten? Mit Schwarzmalerei können wir das sicher nicht erreichen! Also: Nicht nur denken „früher war alles besser“, sondern auch „morgen kann alles noch besser werden“. Holen wir ruhig das Positive aus der Vergangenheit in unsere Gegenwart und versu-

chen wir, es für eine bessere Zukunft zu verwenden.

Verlieren wir nicht diese Hoffnung! Wir dürfen getrost in die Zukunft blicken, denn wir haben die Zusage Gottes in der Offenbarung des Johannes: „Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen“ (Offb 21,4). Die Hoffnung ist wie eine Pflanze, die wir in der Gegenwart säen und in der Zukunft Frucht bringen kann, und ein Wegweiser, der uns tröstet: „Schon sprießt es, merkt ihr es nicht?“ (Jes 43,19). Gehen wir diesen Weg der Hoffnung allen Unkenrufen zum Trotz!

Herbert Tomaschek



40 Jahre

Elektro FLADISCHER

PHOTOVOLTAIK
INSTALLATIONEN
REPARATUREN



Inhaber: Ing. Mario Reiter und Ing. Robert Sonnbichler

8621 Thörl Palbersdorf 144, Tel.: +43 3861 / 2531,
www.elektrofladischer.at, E-Mail: info@elektrofladischer.at



© Christine Tschuschnigg

KATHARINEN-GOTTESDIENST

Zu Ehren der Patronin unseres Seelsorgeraumes, der heiligen Katharina von Siena, feierten wir an ihrem Gedenktag, dem 29. April, einen festlich gestalteten Gottesdienst in der Pfarrkirche Thörl. Seelsorgeraumleiter Herbert Kernstock zeichnete in der Predigt ihr Leben nach und erklärte, warum wir sie als Patronin ausgewählt haben. Katharina brannte für den Glauben an Gott. Sie bemühte sich um die Einheit und Erneuerung der Kirche und hatte ein großes Herz für die Schwachen und Armen. Sie ist auch eine Patronin Europas.



© Herbert Schaffenberger

LANGE NACHT DER KIRCHEN

Einen beeindruckenden Abend erlebten alle, die die Rundreise zu den drei Veranstaltungsorten mitgemacht haben. Begonnen hat es mit einem mitreißenden Singspiel zur Legende des heiligen Laurentius in St. Lorenzen, das von der Volksschule aufgeführt wurde. In Turnau zogen uns die Ikonen von Gerhard Hackl in Bann und in Kapfenberg-St. Oswald wurde uns die mittelalterliche Legende von Wulfing von Stubenberg und Agnes von Pernegg sprachlich, musikalisch und historisch nahegebracht.



Barbara Flacher

T. 0664 – 192 32 55, barbara.flacher@grawe.at

Samuel Trois

T. 0664 – 888 31 992, samuel.trois@grawe.at

grawe.at



Lucia Perl
0664 910 0309
soizhittn@gmail.com
Fözl 234, 8621 Thörl

**SOIZHITTN
SALZGROTTE**

Öffnungszeiten:

Täglich von 08:00 bis 19:00 Uhr
(auch an Feiertagen)
Letzter Einlass: 18:00 Uhr

Salzgrotte mit Selbstbedienung!
Bitte immer um telefonische Voranmeldung!

GUAD FÜR D'XUNDHEIT UND FÜRS GMIAT

Steiermärkische
SPARKASSE



© Margret Paar-Pengg

KLEIDERTAUSCHBÖRSE

Gebrauchte und gut erhaltene Kleidung wiederverwenden und damit die Nachhaltigkeit zu stärken ist das Ziel des Projektes Kleidertauschbörse, das am 3. Mai im Pfarrheim Thörl begonnen hat. Alle, die gekommen sind, haben auch etwas zum Mitnehmen gefunden. Am 18. Oktober wird das Projekt im Pfarrzentrum Aflenz fortgesetzt.



© Herbert Schaffenberger

RUCK MA Z'SAMM

Das besondere Seniorenangebot begann am 22. Mai in Thörl. Es ermöglicht Begegnung in geselliger Atmosphäre mit einem ansprechenden Programm. Maria Schneider aus Turnau las aus ihren zahlreichen Büchern, Gerlinde Bajzek und Romina Klammer spielten mit Flöte und Gitarre und Zdenka Wolpert gab nützliche Tipps über die Verwendung von Kräutern zur Saison. Die Treffen sind offen für alle Senior:innen aus unserer Region.

WIR
MACHT'S
MÖGLICH.



© Maria Zifko

Konzert mit Musikern der Wiener Philharmoniker

Zu einem klassischen Konzert der Extraklasse lud der gebürtige Aflenzler Gerhard Glinzerer alle Bewohner im Aflenzertal ein. Sechs Musiker der Wiener Philharmoniker und die Solisten Dalibor Karway (Violine) und Rebecca Nelson (Sopranistin der Volksoper Wien) vermittelten ein besonderes Hörerlebnis, dass alle Teilnehmer nicht so schnell vergessen werden.



© Fotofrosch - D. Wesiak



Aflenz



© E. Paller



Jungscharlager

Ferienprogramm der Kat

Wir möchten mit dir:
eine spannende Woche erleben, bei
einem abwechslungsreichen, musika-
lischen und pädagogischen Programm
zum Thema „Wunder geschehen!“
viel Spaß haben, viel Freude und
Gemeinschaft erleben, und gemein-
sam ein paar tolle Tage erleben!



Evangelischen Jungschar Aflenz Thörl und Turnau Jungscharlager Dahoam

für 7-bis 12-Jährige
16.-18.07.2025

jeweils von 09:00 bis 18:00 Uhr
im Pfarrheim Thörl
um 50,00 €

für 3- bis 6- Jährige
25. - 27.08.2024

jeweils von 09:00 bis 18:00 Uhr
im Pfarrheim Thörl
um 50,00 €



Nähere Infos bei
Christine Tschuschnigg
+43 676 8742 6595

SEEL SORGE RAUM

HOCHSCHWAB-SÜD

Aktuell

PASTORALPLAN 2. PHASE

Nach der Meinungsumfrage im Jänner haben wir für die Erhebung der Ist-Situation noch drei Pfarrgespräche abgehalten, qualifizierte Interviews mit Schlüsselpersonen geführt, die Pfarrsituationen erhoben und statistische Daten über die einzelnen Gemeinden gesammelt.

Die **Pfarrgespräche** zeigten, dass allen Anwesenden die Pfarre und die Kirche ein großes Anliegen sind. Dies zeigt sich in der Bereitschaft, sich für die Menschen und die Kirche einzusetzen. Es gibt ein großes Bemühen, das kirchliche Leben lebendig zu erhalten.

Natürlich gibt es auch Sorgen: die Überalterung der Kerngemeinden und damit das Fehlen der Jugend und jüngeren Erwachsenen, damit verbunden auch ein Schwund an Mitarbeiter:innen, der Rückgang an geistlichen Berufungen, weshalb die seelsorgliche Begleitung von immer weniger Personen

geleistet werden muss, aber auch der Rückzug des Religiösen in das Private, wodurch das gemeinschaftliche Leben ausgedünnt wird.

Die **qualifizierten Interviews** zeigten, dass die Kirche weiterhin einen hohen Stellenwert in der Gesellschaft hat und ihre Grundaufgaben als wesentlich und wertvoll für das Zusammenleben angesehen werden.

Ihrem Anspruch wird sie gerecht, wenn sie auf die Menschen zugeht sowie für sie da ist und dabei offen ist für alle Menschen.

Die **Pfarrreflexionsbögen** beschreiben das vielfältige Angebot, das in den Pfarren durchgeführt wird. Dabei stoßen die pfarrlichen Mitarbeiter:innen vielfach auch an ihre Grenzen. Neues zu beginnen, scheitert oft an fehlenden Ressourcen vor allem in personeller Hinsicht. Ideen gäbe es viele.

Die **Steuergruppe Pastoralplan** hat sich diese Ergebnisse genau angesehen und für die 2. Phase des Prozesses Arbeitsgruppen festgelegt. Diese erarbeiten zum genannten Thema Ziele und Maßnahmen. Sie orientieren sich dabei an den Leitlinien der Diözese, an der Vision für den Seelsorgeraum und an den Ergebnissen der Befragungen.

Die Themen erheben nicht den Vollständigkeitsanspruch. In der Klammer stehen die Ansprechpersonen der Arbeitsgruppe.

Die zehn Themen sind:

- **Liturgie/Spiritualität**
(Herbert Kernstock), Diakonie/Caritas (Fritz Plott),
- **Erwachsenenbildung/Verkündigung**
(Herbert Schaffenberger),
- **Gemeinschaft/Einheit in der Vielfalt**
(Margret Paar-Pengg),
- **Ehrenamt** (Irene Pucher),
- **Kinder/Jugend/Familie/Ehe**
(Christine Tschuschnigg und Elisabeth Pichler),
- **Offene Kirche/Interreligiosität/Interkulturalität**
(Christine Tschuschnigg und Philipp Lenhart),
- **Öffentlichkeitsarbeit** (Herbert Schaffenberger),
- **Leitung und Zusammenarbeit**
(Herbert Kernstock und Herbert Schaffenberger).
- Das Thema **Innovation** ist ein Querschnittsthema für alle anderen.

Die Arbeitsgruppen haben bis September Zeit. Im Herbst werden die Ergebnisse einer offenen Pastoralversammlung im Seelsorgeraum zur Diskussion gestellt. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage:

www.sr-hochschwab-sued.graz-seckau.at

Herbert Schaffenberger



WEIHBISCHOF JOHANNES

Ein großes Fest konnte unsere Diözese am 1. Mai feiern: Im Grazer Dom wurde der noch von Papst Franziskus ernannte bisherige Pfarrer im Seelsorgeraum an der Eisenstraße, Johannes Freitag, zum Bischof geweiht. Als Weihbischof ist er für die Unterstützung des Diözesanbischofs zuständig.

Nach der feierlichen Messe im Dom waren alle zur Agape im Hof des Priesterseminars eingeladen. Auch dürfen wir uns über zwei künftige Neupriester freuen: Thomas Lang aus der Pfarre Kaindorf bei Hartberg und Lukas Weissensteiner aus der Pfarre Ratten werden am 29. Juni von Bischof Wilhelm Krautwaschl zu Priestern geweiht.

PROJEKT > ECUADOR <



Hallo, mein Name ist Jakob Fluch und ich wohne in St. Lorenzen. Ich besuche derzeit die 8. Klasse des Gymnasiums Kapfenberg. Im September 2025 werde ich mit „VOLONTARIAT bewegt“ meinen Zivildienst in Ecuador leisten und dort in einem Sozialprojekt für Kinder und Jugendliche der „Fundación Don Bosco“ in Ambato mitarbeiten.

„VOLONTARIAT bewegt“ ist ein entwicklungspolitischer Verein und eine Initiative von Jugend eine Welt und den Salesianern Don Boscos, der jungen Menschen Einsätze im Sinne Don Boscos ermöglicht.



Das Programm beinhaltet eine intensive Vorbereitung sowie die Finanzierung von Reise-, Unter- kunfts- und Projektkosten. Ein Teil dieser Kosten muss durch Spenden gedeckt werden. Deshalb bitte ich

Sie herzlich um Ihre Unterstützung. Jede Spende trägt dazu bei, dass ich diesen Einsatz leisten kann und jungen benachteiligten Menschen in Ecuador zusätzliche Perspektiven eröffnet werden.

Spendenkonto: VOLONTARIAT bewegt – Volontariatsprogramm
IBAN: AT71 3600 0000 0011 8000
BIC: RZTIAT22

Verwendungszweck: „Volontariatsprogramm Fluch Jakob“ oder
„Volontariatsprogramm 0274“

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Bitte geben Sie dazu im Verwendungszweck Ihren vollständigen Namen laut Meldezettel und Ihr Geburtsdatum an.

Weitere Infos: www.volontariat.at
Kontakt: jakob17f@gmail.com | 0677 63953716

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

KATHARINENGOTTESDIENST

Der 29. April ist der Gedenktag der Hl. Katharina von Siena. Sie haben wir ja vor einem Jahr zur **Schutzpatronin unseres Seelsorgeraumes** auserkoren. Deshalb fand heuer an diesem Tag erstmals ein Festgottesdienst mit rhythmischen Liedern für alle neun Pfarren in Thörl statt.

Schon in jungen Jahren hatte Katharina mystische Erscheinungen. Einmal sagte Jesus zu ihr in einer Vision: „Meine Tochter, denke immer an mich und ich verspreche, an dich zu denken. Leere dein Herz von allen Sorgen und Kümernissen. Ruh dich in mir aus! Ich kann und will dich mit allem, was du brauchst, reichlich versorgen.“

Nach der Heiligen Messe gab es im Pfarrsaal Thörl eine Agape. Auch im nächsten Jahr feiern wir an ihrem



Gedenktag einen Gottesdienst. In welche Pfarrkirche das sein wird, steht noch nicht fest.

Pfarrer Kernstock, SR-Leiter

1100 JAHRE PFARRE ST. LORENZEN

Die Pfarre St. Lorenzen feierte vom 23.–25. Mai ihr 1.100-jähriges Bestehen. Am ersten Tag wurde von der **Volksschule St. Lorenzen** das Singspiel „**Laurentius – der wahre Schatz**“ uraufgeführt. Extra zu diesem Anlass geschrieben von der bekannten Musikkomponistin Birgit Minichmayr von Kisi Kids. Diese ließ es sich nicht nehmen, selbst bei der Aufführung dabei zu sein. Die gesamte Volksschule mit 140 Kindern nahm daran teil. Die Lieder vom Kinderchor sowie die Texte von den jungen Schauspielenden wurden in so beeindruckender Weise dargeboten, dass unzähligen Eltern und Verwandten in der übvollen Kirche die Tränen in den Augen standen.

Am darauffolgenden Tag fand im Festsaal der Marktgemeinde der **Festvortrag „1100 Jahre Pfarre St. Lorenzen“** von **Dr. Otto Fraydenegg-Monzello** statt. Am 27. Mai 925 wurde die Kirche erstmals urkundlich erwähnt. St. Lorenzen wurde als Hauptpfarre des Mürztals von Salzburg aus gegründet. So wurde dem

sehr zahlreich erschienenem Publikum an diesem Abend ein Streifzug durch die spannende Geschichte dieser Pfarre nähergebracht.

Schließlich durften wir am dritten und letzten Tag einen sehr gut besuchten **Festgottesdienst mit Erzabt emeritus Korbinian Birnbacher aus der Erzabtei St. Peter in Salzburg** feiern. Der Messe, welche vom Kirchenchor musikalisch umrahmt wurde, wohnten auch Abordnungen des Roten Kreuzes, der freiwilligen Feuerwehr, des ÖKB sowie des Trachtenvereins „Schwarzkogler“ bei. In seiner Predigt bedankte sich der Erzabt für den gelebten Glauben, den Mönche vor Jahrhunderten in dieser Gegend grundgelegt hatten und für die Gastfreundschaft einer lebendigen Pfarre.

Mit dem anschließenden Pfarrfest gingen drei wunderschöne Tage zu Ende, von denen wir noch lange zehren werden.

Pfarrer Kernstock, SR-Leiter



WALLFAHRT IM HEILIGEN JAHR ZUR

Basilika am Weizberg



SAMSTAG, 20.09. 2025

07:00 Uhr Abfahrt ab Turnau
Zustieg in Aflenz, Thörl und Kapfenberg
Preis: € 48,- Fahrt, Mittagessen und Führung
Rückkunft: ca. 18:00 Uhr

Anmeldung in den Pfarrkanzleien Aflenz (03861-2262), Kapfenberg (03862-22439) oder St. Lorenzen (03864-2259) oder 0676/87426523

UNSER ANGEBOT

- ✓ Spiritueller Weg
- ✓ Impulse zum Heiligen Jahr
- ✓ Festlicher Gottesdienst mit Jubiläumsablass
- ✓ Kirchenführung

Seelsorgeraum Hochschwab Süd sr-hochschwab-sued.graz-seckau.at

SEELSORGERAUM- WALLFAHRT ZUR HIMMELREICHKAPELLE

SAMSTAG, 5. JULI 2025



15.00 Uhr: Abmarsch vom Pogusch-Sattel

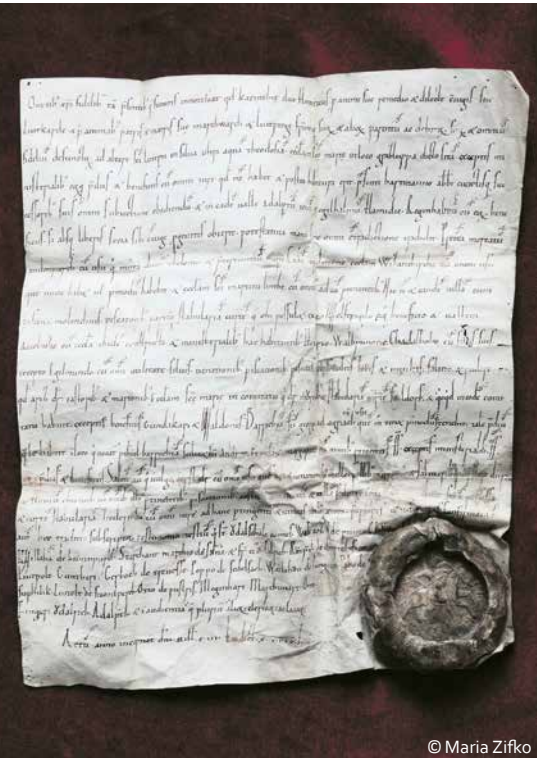
16.00 Uhr: Gottesdienst bei
der Himmelreichkapelle

TERMINE SOMMER 2025

DATUM	ZEIT	VERANSTALTUNG	ORT
So. 29.06.	08:45 Uhr	FESTMESSE zur 1000 Jahr Feier mit Bischof Wilhelm Krautwaschl, anschl. PFARRFEST	AFLENZ, Peterskirche
So. 29.06.	10:15 Uhr	FESTMESSE anschl. PFARRFEST	KAPFENBERG, Heilige Familie
Sa. 05.07.	15:00 Uhr	SEELSORGERAUM-WALLFAHRT zur HIMMELREICHKAPELLE	Gemeinsamer Start am POGUSCH
So. 27.07.	08:45 Uhr	FESTMESSE anschl. PFARRFEST	TURNAU, Jakobuskirche
So. 27.07.	10:15 Uhr	FESTMESSE anschl. SOMMERFEST	ETMISSL, Annakirche Festhalle Etmißl
So. 27.07.	10:15 Uhr	FESTMESSE Patrozinium	ST. MAREIN
So. 03.08.	10:15 Uhr	FESTMESSE anschl. PFARRFEST	KAPFENBERG-ST. OSWALD
So. 10.08.	10:15 Uhr	FESTMESSE Patrozinium	ST. LORENZEN
So. 07.09.	10:15 Uhr	FESTMESSE anschl. PFARRFEST	KAPFENBERG-SCHIRMITZBÜHEL
Sa. 20.09.	ab 7:00 Uhr	WALLFAHRT zum HEILIGEN JAHR zur BASILIKA AM WEIZBERG	Abfahrt ab TURNAU, AFLENZ, THÖRL, KAPFENBERG



DIE SCHENKUNGSURKUNDE VON 1103 - die Eppensteiner als Klostergründer und Stifter der Abtei Sankt Lambrecht



© Maria Zifko

Zu einem bedeutenden Dynastengeschlecht wie den Eppensteinern gehört die Gründung eines Familienklosters als Grablege und als geistig-religiöses Zentrum. Der erste gesicherte Abt kam aus St. Blasien im Schwarzwald zur ecclesia sancti Lamberti in Silva (Kirche des hl. Lambert im Walde).

Gemäß neueren Erkenntnissen und aufgrund der Quellenlage ist für die Abtei Sankt Lambrecht kein bestimmtes Gründungsdatum festzulegen, sondern man spricht von einer Gründungsperiode unter dem Eppensteiner Markward, seiner Gattin Luitbirg und seinem Sohn Heinrich III. und dessen Gattin Luitgard im ausgehenden 11. Jahrhundert. Bereits 1096 gab Herzog Heinrich III. „etwas von dem Seinen“ den Benediktiner-Mönchen in St. Lambrecht als Unterhalt. Dieser Besitz in unmittelbarer Nähe des neu gegründeten Klosters wurde am 7. Jänner 1103 um ein Vielfaches vermehrt. Die Güter und Untertanen, die vom Herzog „auf den Altar des

heiligen Lambert“ gelegt wurden, wie es sinnbildlich lautet, gliedern sich in drei Gruppen:

Die erste Gruppe stellt Gebiete in der Nähe der Abtei und im oberen Murtal mit Judenburg dar, dem bedeutendsten Markt der damaligen Steiermark. Die nächste Gebietsgruppe betraf das umfangreiche Aflenztal: die Kirche, Dienstmännern, Wälder, Wildbann, Fischwasser, Weiden, Wiesen, Salzquellen (Halltal), Erzgruben, Marder und Biber. Dazu kam noch die Kirche St. Marein i. M., der Stadthof Schaldorf und alles, was der Herzog sonst noch in der Grafschaft Mürztal besaß sowie die Pfarre Adriach. Die dritte Gruppe der geschenkten Güter liegt in der Weststeiermark: das Gut Piber und Pfarren und Gebiete um Voitsberg.

Was bewog den Eppensteiner Herzog Heinrich III. zu dieser wahrhaft fürstlichen Schenkung vom 7. Jänner 1103 an die Benediktiner-Mönche in St. Lambrecht? Beide Ehen des Herzogs waren kinderlos, auch sein Bruder hatte keine legitimen Erben und das Erlöschen der Eppensteiner im Mannesstamm war abzusehen. Somit sollte das bestiftete Kloster für die Nachwelt ein Vermächtnis dieser mächtigen Dynastie darstellen, eine Stätte des Gebetes für sie sein und einen beachtlichen Teil ihres Erbes verwalten und das Gedächtnis an Klostergründer und Stifter bewahren.

Das tatsächliche Aussterben der Eppensteiner wenige Jahre später – nämlich 1122 – wird von Historikern gern als die Geburtsstunde der Steiermark bezeichnet. Denn die Erben der Eppensteiner auf dem Boden der späteren Steiermark, insbesondere im Mur- und Mürztal, waren ihre Verwandten – die Otakare bzw. Traungauer – die als die ersten Herrscher der Steiermark zu sehen

sind. Die aus dem Traungau stammende Herrscherfamilie mit Sitz in Steyr verwendete erstmals den Begriff Steyrmarch für die Verwaltungseinheit der Mark an der Mur.

Übrigens: Die ersten Landesherren hatten zwei, bis heute bedeutende Begleiter im Gepäck: Den hl. Ägidius, der bis in die Zeit Maria Theresias Landespatron war und heute noch immer Stadt- und Pfarrpatron von Graz ist, sowie den Panther als Wappentier der grünen Mark. www.zifko.guide

PIUS
BESTATTUNG

Pietät Ist Unsere Stärke

• Pietätvolle Abholungen

- Einfühlsame Unterstützung und Beratung
- Besprechung der Trauerzeremonie auf Wunsch in Ihrem vertrauten Zuhause
- Würdevoller Abschied

**Bruck - Aflenz
Thörl - Turnau
Mur- / Mürztal
Frohnleiten
Graz**

Tel. 03862 / 56000

**8600 Bruck/Mur
Herzog Ernst Gasse 13**

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

Elena Zapf, Stübming
 Anja Lenger, Aflenz Kurort
 Moritz Edlinger, Aflenz Kurort
 Valentin Reiß, Aflenz Kurort
 Kilian Baumgartner, Turnau
 David Brunner, Graz
 Jonathan Watschonig, Bruck an der Mur
 Elly Watschonig, Bruck an der Mur

**Das Sakrament der Ehe haben empfangen:**

- Katja Rechberger ∞ Patrick Karner, Graßnitz
- Verena Cavec ∞ Robert Nemeth, Fölz
- Evamaria Gfrerer ∞ Robert Kölbl, Thal

**Zu Gott in die Ewigkeit heimgekehrt sind:**

Jutta Kraft, 84 J., Graz
 Michael Handlos, 34 J., Turnau
 Walter Pierer, 61 J., St. Ilgen
 Ernst Lenger, 73 J., St. Barbara
 Martin Schwarz, 67 J., Aflenz Kurort
 Veronika Schneller, 72 J., Jauring
 Hans Sunko, 65 J., Turnau
 Franz Jobstmann, 87 J., Etmüßl
 Rupert Eder, 84 J., Göriach
 Walter Hochberger, 78 J., Turnau
 Franz Fürstner, 82 J., Thal
 Maria Leitner, 95 J., Stübming
 Hedwig Fladl, 89 J., Etmüßl
 Gertrud Prutsch, 83 J., Aflenz Kurort
 Hedwig Mußbacher, 96 J., Etmüßl
 Maria Ebner, 92 J., Etmüßl
 Renate Strobl, 82 J., Graßnitz
 Editha Aschacher, 93 J., Jauring
 Rupert Plewa, 93 J., Jauring
 Sepp Graßberger, 81 J., St. Barbara
 Herta Maier, 85 J., Fölz



*Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
 und das ewige Licht leuchte ihnen.
 Lass sie ruhen in Frieden.
 Amen.*

BLUMENSHOP CLAUDIA

Claudia Pichler
 Meisterfloristin

Mariazellerstrasse 3,
 A-8623 Aflenz Kurort

Telefon : 03861/2205
 Fax: 03861/2205



**bestattung
 kapfenberg**

ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag - Freitag: 07:00 - 15:00
 Außerhalb der Öffnungszeiten
 unter 0676 83516-2901

- Individuelle Vorsorge
- Umfassende persönliche Betreuung
- Feinfühliges Begleitung und kompetente Beratung

Friedhofweg 10, 8605 Kapfenberg

T: 03862 23 926

E: bestattung@stadtwerke-kapfenberg.at

W: www.stadtwerke-kapfenberg.at

W: www.pietät.at

Mensch sein.
 Mensch bleiben.
 Bis zum Schluss.

BESTATTUNG
 Seelen  rieden

Jürgen Gassner
 Bestatter aus Berufung

0664 8844 5885
 24h erreichbar

8605 Kapfenberg-Schirmitzbühel

GOTTESDIENSTE

Legende: Gottesdienst (GD), Wort-Gottes-Feier (WGF), Festgottesdienst (FestGD),
Hochfest (HF), Familienmesse (FM) Kindergottesdienst (KiGo)

Juni		Aflenz (A)	Thörl (Th)	Turnau (Tu)	Etmißl (E)	St. Ilgen (St. I)	See- wiesen (Se)	Juni
So	29.	08:45						Patrozinium Aflenz, Peter und Paul: FestGD
So	29.			11:00				BergGD Ostereralp
Juli								Juli
Sa	05.							Sternwallfahrt des Seelsorgeraumes zur Himmelreichkapelle, 15 Uhr: Gemeinsamer Start am Pogusch
So	06.	08:45	10:15	08:45		10:15		GD, WGF Th
So	13.				07:00			Alexiwallfahrt nach St. Katharein, Start bei der Annakirche
So	13.	08:45	10:15	08:45				GD, WGF A
So	20.	08:45	10:15	08:45				GD, WGF Tu
So	27.			08:45	10:15			Patrozinium in Turnau und Etmißl: FestGD
August								August
So	03.	08:45	10:15	08:45		10:15		GD, WGF Th
So	10.	08:45	10:15	08:45				GD, WGF A
So	10.	11:00						BergGD Bürgeralpe
Fr	15.	11:00		08:45				Maria Himmelfahrt: FGD, Aflenz BergGD Schießling
So	17.	08:45	10:15	08:45				GD, WGF Tu
So	24.	08:45	10:15	08:45	10:15			GD, WGF Th
So	31.	08:45	10:15	08:45				GD
Sept.								September
So	07.	08:45		08:45		10:15		Patrozinium in St. Ilgen: FestGD, GD
Sa	13.	18:30						VorabendGD
So	14.	08:45	10:15	08:45				GD, WGF A, Dirndlsonntag
Do	18.	17:30						Anbetungstag für Aflenz und Thörl: Anbetung und Hl. Messe
Sa	20.							Wallfahrt zur Basilika am Weizberg
So	21.	08:45	10:15	08:45				GD, WGF Tu
Sa	27.	18:30						VorabendGD
So	28.	08:45	10:15	08:45	10:15			GD, Erntedankfest in Tu und E, WGF Th

Termine: Juli, August, September 2025

Datum		Veranstaltung	Ort	Uhrzeit	Anmerkungen
So	29.06.	Pfarrfest Aflenz	Peterskirche Aflenz	08:45	
Di	01.07.	Eltern-Kind-Picknick	Sportplatz Fölz	15:00	
Sa	05.07.	Seelsorgeraumwallfahrt	Himmelreichkapelle	15:00	Abmarsch Pogusch
So	27.07.	Pfarrfest Turnau	Jakobuskirche Turnau	08:45	
So	27.07.	Annafest Etmißl	Annakirche Etmißl	10:15	
Fr	05.09.	Musical „Zachäus“	Mehrzwecksaal Turnau	15:00	mit den Kisi Klds
Di	09.09.	Eltern-Kind-Treffen	Pfarrheim Thörl	15:00	
Sa	20.09.	Seelsorgeraumwallfahrt	Basilika am Weizberg	Ab 7:00	Abfahrt ab Turnau

PFARRFESTE

AFLENZ

Wann: Sonntag, 29.06.2025

Beginn: 08:45 Uhr, Festgottesdienst mit
Bischof Wilhelm Krautwaschl

Programm am Kirchplatz:

Konzert des MV-Graßnitz, Tanzrunde,
Musikschulklasse Trippl

Gute Verpflegung, Kinderspielprogramm

TURNAU

Wann: Sonntag, 27.07.2025

Beginn: 08:45 Uhr: Autoweihe am Hauptplatz,
09:00 Uhr: Festgottesdienst in der
Jakobuskirche

Programm:

Sie werden mit guter Musik unterhalten und
kulinarisch verwöhnt.

ANNAFEST in ETMISSL

Wann: Sonntag, 27.07.2025

Beginn: 10:15 Uhr mit dem Empfang
der Pilger aus St. Katharein beim
Feuerwehrgebäude,
anschl. Festgottesdienst in
der Annakirche und Sommerfest
am Festplatz Etmißl

ÄGIDIFEST in ST. ILGEN

Wann: Sonntag, 07.09.2025

Beginn: 10:15 Uhr mit dem Festgottesdienst

BERGMESSEN

Sonntag, 29.06., 11 Uhr Osteralm-Hochanger

Sonntag, 03.08., 11 Uhr Rauschalm

Sonntag, 10.08., 11 Uhr Bürgeralm

Donnerstag, 15.08., 11 Uhr Schießling

HIMMELREICH KAPELLE

Wetterbeten: Mittwoch, 04.06., 02.07.,
06.08., 03.09. und 01.10.
jeweils um 09:00 Uhr

Sonnwendmesse: Dienstag, 24.06., 09:00 Uhr

Michaelimesse: Montag, 29.09., 09:00 Uhr

Sommerregelung bei den Gottesdiensten

Von 5. Juli bis 6. September entfallen in Aflenz die
Samstagabendmessen. Den aktuellen Gottesdienst-
plan entnehmen Sie bitte dem Wochenplan in den
Schaukästen und auf der Homepage unserer Pfarren.

Seelsorgeraum-Wallfahrt zur Himmelreichkapelle

Samstag, 5. Juli 2025

15:00 Uhr: Abmarsch vom Pogusch-Sattel

16:00 Uhr: Gottesdienst bei der Himmelreichkapelle

17:00 Uhr: Einkehr beim Himmelreichbauer



Wallfahrt im Heiligen Jahr zur Basilika am Weizberg (Hoffnungskirche)

Aus Anlass des Heiligen Jahres 2025 fahren wir heuer am
Samstag, dem 20. September, zur barocken Basilika am
Weizberg in der Oststeiermark.

Es erwartet Sie ein geistliches Programm und ein Ge-
meinschaftserlebnis: spiritueller Weg von der Taborkir-
che zur Emanuelkapelle oder geistliche Impulse zum
Heiligen Jahr, ein Festgottesdienst in der Basilika zum
Heiligen Jahr mit Jubiläumsablass und eine Kirchenfüh-
rung in der Basilika am Weizberg.

Die Wallfahrt im Zeichen der Hoffnung will ein inspirie-
rendes und spirituelles Ereignis sein.

Kosten für Fahrt, Essen und Führung: € 48,-

Anmeldung im Pfarramt oder per Mail –

sr.hochschwab-sued@graz-seckau.at – oder unter
0676 87426523



GRADI KG - 8623 AFLENZ 9

Mo-Fr 7:15 - 19:00

Sa 7:15 - 18:00

Tel.: +43 3861 2303

Nachgedacht



Über Mauern springen

„Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen“ (Ps 18,30). Dieser Psalmvers hat mich seit jeher stark berührt, zeigt er doch, dass mit Gott vieles, was unmöglich erscheint, doch möglich gemacht werden kann. Es ist ein Vers, der uns Mut zuspricht und der uns Hoffnung gibt. Mut, weil er uns einen Ansporn gibt, Neues zu wagen und Hoffnung, weil er einen optimistischen Blick in die Zukunft gibt.

Mauern können uns Sicherheit vermitteln und auch Grenzen aufzeigen. Andererseits bedeuten Mauern auch ein Eingesperrtsein, eine Abgrenzung von der restlichen Welt. Als markantes Beispiel kann hier die Berliner Mauer gelten, die jahrzehntelang die Stadt in zwei Teile geteilt hat. Aber auch Gefängnismauern oder die Abschottung von Luxusressorts zeigen die trennende Funktion von Mauern. Begrenzungen können schützen, aber auch bedrohlich sein, wenn sie etwa signalisieren: Bis hierher und nicht weiter! Und sie verleiten auch dazu, einen Blick auf das Dahinter zu werfen: Wie sieht es etwa jenseits der Mauer aus?

Auch in unserem Inneren bauen wir häufig Mauern auf. Mauern aus Angst, aus Unverständnis, aus Egoismus und manchen anderen Gründen. Wollen wir überhaupt über solche Mauern springen? Jesus Christus sagt von sich: „Ich bin die Tür“ (Joh 10,9). Eine Tür ist ein Eingang in eine andere Welt, quasi ein Loch in der Mauer. Wir sollen unseren Blick weiten, auch das erkennen, was jenseits unserer Mauern ist. Hier ist allerdings nicht nur Neugier gefragt, auch Empathie, Verständnis für die Welt hinter unseren selbst errichteten Mauern ist notwendig.

Gott hilft uns, solche Mauern zu überwinden. Mit Seiner Hilfe können scheinbar unüberwindliche Grenzen bezwungen werden. Tiefe Gräben und hohe Mauern sind dann kein Problem mehr: Gott nimmt uns an seine Hand. Und das Zauberwort heißt Nächstenliebe! Wenn ich meinem Nächsten offen begegne, wird der Graben, die Mauer keine Schwierigkeit mehr sein. Christus, die Tür, ist da; wir müssen sie nur öffnen und hindurchgehen. Springen wir also getrost mit Gottes Hilfe über Mauern, gehen wir durch die Tür der Mitmenschlichkeit und tragen wir so zu einem besseren Leben für uns alle bei!

Herbert Tomaschek

